

# Bilanzen

## DZ-Bank-Gruppe

**Betriebsergebnis nach Risikovorsorge bei 1,48 (1,18) Mrd. Euro – Wachstum insbesondere bei Ratenkrediten, Investmentfonds und Zertifikaten – Ergebnis der Bank verdoppelt – Reduktion der Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft – Jahresüberschuss im Konzern um 35,5% auf 634 (468) Mill. Euro angestiegen – Bilanzsumme per Jahresende 2005 bei 401,6 (356,2) Mrd. Euro – Verkauf des Norisbank-Kundenportfolios, Filialen, Nutzungsrechte an die Deutsche Bank – Wechsel an der Vorstandsspitze**

Anfang August dieses Jahres haben die DZ Bank und die Deutsche Bank eine Vereinbarung zum Erwerb der im Juli 2003 von dem genossenschaftlichen Zentralinstitut vom vorherigen Eigentümer Hypovereinsbank übernommenen **Norisbank** unterzeichnet. Für einen vorläufigen Kaufpreis von 420 Mill. Euro übernimmt die Großbank das unter der Marke „Norisbank“ betriebene Filialgeschäft mit 334 000 Kunden, einem Kreditvolumen von 1,4 Mrd. Euro, Einlagen von 1,6 Mrd. Euro sowie 98 Filialstandorten in 58 Städten. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichts- und Kartellbehörden und soll voraussichtlich im vierten Quartal 2006 vollzogen werden. Zum Zwecke des Verkaufs wurden das Kundenportfolio der Norisbank, die Filialen und die Nutzungsrechte an der Marke „Norisbank“ in eine rechtlich eigenständige Gesellschaft ausgegliedert. Letztere wird im Zuge der Vereinbarung von der Deutschen Bank erworben. Die Mitarbeiter sowie die Infrastruktursysteme der Norisbank verbleiben derweil bei der DZ-Bank-Gruppe.

Ihre zu Beginn des Jahres angekündigte **Kapitalerhöhung** um 456 Mill. Euro hat die DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank im Juni 2006 erfolgreich platziert. Damit wurde durch die Ausgabe von 57,7 Mill. Euro auf den Namen lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag von 7,90 Euro je Aktie das Grundkapital der DZ Bank unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals in Höhe von nominal 150 Mill. Euro erhöht. Zusätzlich wurden

auch Aktien aus dem eigenen Bestand platziert.

Bereits Mitte März dieses Jahres hat die DZ Bank ein **Beteiligungsprogramm für Mitarbeiter** gestartet. Demnach können alle Bediensteten, die über einen unbefristeten Vertrag verfügen und länger als zwölf Monate in der DZ-Gruppe beschäftigt waren, Aktien der Bank erwerben. Der Preis pro Aktie wurde mit 7,11 Euro festgelegt, die Mindestabnahme auf 100 Aktien oder einem Vielfachen davon.

In den **ersten sechs Monaten des Jahres 2006** stiegen die operativen Erträge in der Gruppe gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6% auf 2,20 (2,07) Mrd. Euro an. Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge erhöhte sich deutlich von 643 auf 742 Mill. Euro – ein Plus von 15%. Die Aufwand-Ertrags-Relation (Cost Income Ratio) verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 56,9 auf 55,5%. Zur Gruppe zählen unter anderem die R+V Versicherung, die Union Asset Management Holding, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die DG Hyp, die Norisbank, die DZ Bank International, die VR-Leasing sowie die DVB Bank.

Der **Zinsüberschuss** der Gruppe belief sich im ersten Halbjahr 2006 auf 1,18 (1,14) Mrd. Euro und lag damit um 4% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Treiber waren dabei, so wird von dem genossenschaftlichen Institut angemerkt, der Konsumentenkredit Easy Credit der Norisbank sowie eine deutliche Steigerung des Neugeschäftes bei der DVB Bank. Der Anstieg des Provisionsüberschusses um 5% auf 534 Mill. Euro resultierte im Wesentlichen aus einer positiven Ergebnisentwicklung bei der Union Asset Management Holding, maßgeblich hervorgerufen durch das kapitalmarktbedingt günstigere Ertragsniveau. Die Investmentgesellschaft verzeichnete einen um 18% beziehungsweise 54 Mill. Euro angestiegenen Provisionsüberschuss.

Mit 237 Mill. Euro übertraf der **Nettoertrag aus Finanzgeschäften** von Januar bis Juni 2006 den Vorjahreswert um 30 Mill. Euro oder 14%. Allein bei der DZ Bank AG habe sich diese Ertragskomponente um 25 Mill. Euro erhöht, heißt es von dem Genossenschaftsinstitut.

Auf 1,22 Mrd. Euro und damit um 3% höher als im ersten Halbjahr des Vorjahres werden die **Verwaltungsaufwendungen** beziffert. Grund dafür waren vor allem höhere Personalaufwendungen. Diese stehen, so erklärt die Bank, im Zusammenhang mit gezielten Maßnahmen zur Ausweitung der

### Ertragsrechnung der genossenschaftlichen Zentralbankkonzerne

Ertragsrechnung	DZ-Bank-Konzern				WGZ-Bank-Konzern			
	2005	2004	Veränderungen		2005	2004	Veränderungen	
	in Mill. Euro		in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro		in %	in Mill. Euro
Zinssaldo	2 194,00	2 001,00	+ 9,6	+ 193,00	263,03	246,33	+ 6,8	+ 16,70
laufende Erträge	167,00	136,00	+ 22,8	+ 31,00	61,34	51,12	+ 20,0	+ 10,22
Zinsüberschuss	2 361,00	2 137,00	+ 10,5	+ 224,00	324,37	297,44	+ 9,1	+ 26,92
Provisionsüberschuss	1 028,00	928,00	+ 10,8	+ 100,00	67,67	54,07	+ 25,2	+ 13,60
Rohrertrag	3 389,00	3 065,00	+ 10,6	+ 324,00	392,03	351,51	+ 11,5	+ 40,52
Verwaltungsaufwendungen	2 407,00	2 383,00	+ 1,0	+ 24,00	222,96	214,77	+ 3,8	+ 8,19
Personalkosten	1 222,00	1 176,00	+ 3,9	+ 46,00	125,32	113,90	+ 10,0	+ 11,42
andere Verwaltungsaufwendungen	1 060,00	1 052,00	+ 0,8	+ 8,00	86,45	87,15	- 0,8	- 0,70
Abschreibungen auf Sachanlagen	125,00	155,00	- 19,4	- 30,00	11,19	13,71	- 18,4	- 2,53
Teilbetriebsergebnis	982,00	682,00	+ 44,0	+ 300,00	169,08	136,74	+ 23,6	+ 32,34
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	375,00	333,00	+ 12,6	+ 42,00	51,71	51,56	+ 0,3	+ 0,15
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	547,00	630,00	- 13,2	- 83,00	9,79	5,57	+ 75,7	+ 4,22
Risikovorsorge	423,00	461,00	- 8,2	- 38,00	65,73	72,57	- 9,4	- 6,84
Betriebsergebnis	1 481,00	1 184,00	+ 25,1	+ 297,00	164,85	121,31	+ 35,9	+ 43,54
Saldo der übrigen Aufwendungen/Erträge	- 317,00	- 127,00	-	- 190,00	5,49	- 3,69	-	+ 9,19
Gewinn vor Steuern	1 164,00	1 057,00	+ 10,1	+ 107,00	170,34	117,62	+ 44,8	+ 52,73
Steuern	530,00	589,00	- 10,0	- 59,00	45,25	27,23	+ 66,2	+ 18,03
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>634,00</b>	<b>468,00</b>	<b>+ 35,5</b>	<b>+ 166,00</b>	<b>125,09</b>	<b>90,39</b>	<b>+ 38,4</b>	<b>+ 34,70</b>
Einstellung in offene Rücklagen	311,00	278,00	+ 11,9	+ 33,00	25,00	36,00	- 30,6	- 11,00
Bilanzgewinn	110,00	66,00	+ 66,7	+ 44,00	131,62	74,96	+ 75,6	+ 56,66

Geschäftstätigkeit, insbesondere bei der Union Asset Management Holding und der DVB Bank. Die Sachkosten blieben hingegen annähernd auf Vorjahresniveau. Im Konzern positiv habe sich in diesem Zusammenhang vor allem der erneute Rückgang der Verwaltungsaufwendungen in der DZ Bank AG bemerkbar gemacht, die sich per 30. Juni 2006 um 3% auf 389 Mill. Euro verringerten.

Die **Risikovorsorge** sank von 249 Mill. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 236 Mill. Euro im Berichtshalbjahr, was einem Minus von 5% entspricht. Maßgeblich dafür war aus eigener Sicht vor allem der abermals deutlich geringere Risikovorsorgebedarf bei der Bank. Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge erhöhte sich in der Gruppe um 15% auf 742 Mill. Euro.

Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 weitete sich die **Bilanzsumme** in der Gruppe um 6,4% auf 427,4 Mrd. Euro aus. Als Ursache dafür wird auf der Aktivseite insbesondere auf einen höheren Bestand an Wertpapieren bei der Bank (AG) und der DG Hyp verwiesen. Die Forderungen der Gruppe an Kreditinstitute blieben ebenso wie die Forderungen an Kunden nahezu unverändert. Auf der Passivseite nahmen derweil sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als auch gegenüber anderen Kreditinstituten zu.

In den **Konzernabschluss** zum 31. Dezember 2005 wurden neben der DZ Bank als Mutterunternehmen weitere 24 (23) Tochterunternehmen und vier Teilkonzerne mit insgesamt 848 (815) Tochtergesellschaften einbezogen. Der Konsolidierungskreis der direkt konsolidierten Unternehmen des Konzerns hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. So wurden die Treuhandgesellschaften DZ Bank Capital Funding LLC III und DZ Bank Capital Funding Trust III, beide in Wilmington, USA, erstmals miteinbezogen.

Eine weitere Änderung ergab sich durch die **Entkonsolidierung** der DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 6, Frankfurt am Main. Weil die von der Gesellschaft gehaltene Beteiligung veräußert wurde, so heißt es im Geschäftsbericht, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung für den Konzern. Insgesamt wurden 129 (139) verbundene Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert. Bei 16 (17) assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet, heißt es im Geschäftsbericht.

Der **Zinsüberschuss** des Jahres 2005, dem letzten vollen Geschäftsjahr unter der

Ägide von Ulrich Brixner, stieg im DZ-Bank-Konzern gegenüber dem Vorjahr um 10,5% auf 2,36 (2,14) Mrd. Euro an. Im Einzelabschluss belief sich der Zinsüberschuss auf 817 (750) Mill. Euro und übertraf damit den Wert des Vorjahres um 8,9%. Ohne Einbeziehung der Beteiligungserträge, so erläutert die Bank, erhöhte sich der Zinsüberschuss vor allem vor dem Hintergrund zusätzlicher Erträge infolge eines gestiegenen Wertpapierbestands um 9,2%. Einen wesentlichen Teil des Zinsergebnisses bildeten darüber hinaus die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften.

Mit der **organisatorischen Zusammenführung** der Aktivitäten der DZ Bank auf dem Gebiet der internationalen Handelsfinanzierung, der Export- und Projektfinanzierung, der Loan Syndication, der Akquisitionsfinanzierung und Asset Securitisation unter Einbindung der Niederlassungen und Repräsentanzen im Ausland in dem neuen Bereich „Structured Finance“ wurden aus eigener Sicht im zurückliegenden Jahr die Voraussetzungen für einen einheitlicheren Marktantritt der DZ Bank geschaffen. Weiterhin können, so wird hinzugefügt, fortan durch eine zwischen der DZ Bank und der WGZ Bank im Jahr 2005 geschlossene Kooperationsvereinbarung die Kunden der WGZ Bank wie auch die Kunden der örtlichen Volksbanken und Raiffeisenbanken auf die Problemlösungs- und Finanzierungs kompetenz der DZ Bank in der Exportfinanzierung zurückgreifen.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Konzern um 10,8% auf 1,03 (0,93) Mrd. Euro an. Im Geschäftsfeld Wertpapiergeschäft, so erläutert das genossenschaftliche Institut, wurde der Ergebnisbeitrag zum Provisionsüberschuss im Konzern gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Ebenso lagen die Ergebnisbeiträge der Sparten Zahlungsverkehr, Kreditgeschäft und Auslandsgeschäft jeweils über denen des Vorjahres. Der Provisionsüberschuss der DZ Bank AG erhöhte sich um 11,5% auf 292 (262) Mill. Euro. Auch bei der Bank entwickelte sich das Wertpapiergeschäft nach eigenen Angaben überdurchschnittlich. Das daraus resultierende Provisionsergebnis habe die Gesamtheit der Provisionsbeiträge der übrigen Geschäftsparten übertroffen, von denen neben dem Auslandsgeschäft insbesondere das Kreditgeschäft und der Zahlungsverkehr gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

## Ertragsrechnung der genossenschaftlichen Zentralbanken

Ertragsrechnung	DZ Bank AG				WGZ Bank AG			
	2005	2004	Veränderungen		2005	2004	Veränderungen	
	in Mill. Euro		in %		in Mill. Euro		in %	
Zinssaldo	456,00	414,00	+ 10,1	+ 42,00	148,81	140,19	+ 6,2	+ 8,63
laufende Erträge	361,00	336,00	+ 7,4	+ 25,00	70,66	57,08	+ 23,8	+ 13,58
Zinsüberschuss	817,00	750,00	+ 8,9	+ 67,00	219,47	197,27	+ 11,3	+ 22,20
Provisionsüberschuss	292,00	262,00	+ 11,5	+ 30,00	66,97	55,81	+ 20,0	+ 11,16
Rohertrag	1 109,00	1 012,00	+ 9,6	+ 97,00	286,44	253,08	+ 13,2	+ 33,36
Verwaltungsaufwendungen	796,00	834,00	- 4,6	- 38,00	177,33	172,56	+ 2,8	+ 4,77
Personalkosten	445,00	428,00	+ 4,0	+ 17,00	97,86	90,18	+ 8,5	+ 7,68
andere Verwaltungsaufwendungen	314,00	339,00	- 7,4	- 25,00	72,56	73,37	- 1,1	- 0,82
Abschreibungen auf Sachanlagen	37,00	67,00	- 44,8	- 30,00	6,92	9,01	- 23,2	- 2,09
Teilbetriebsergebnis	313,00	178,00	+ 75,8	+ 135,00	109,11	80,51	+ 35,5	+ 28,59
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	358,00	329,00	+ 8,8	+ 29,00	47,13	46,57	+ 1,2	+ 0,56
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	23,00	48,00	- 52,1	- 25,00	7,99	10,41	- 23,2	- 2,42
Risikovorsorge	130,00	271,00	- 52,0	- 141,00	50,00	50,00	0,0	+ 0,00
Betriebsergebnis	564,00	284,00	+ 98,6	+ 280,00	114,22	87,49	+ 30,6	+ 26,73
Saldo der übrigen Aufwendungen/Erträge	- 335,00	- 246,00	-	- 89,00	- 1,11	- 4,56	-	+ 3,45
Gewinn vor Steuern	229,00	38,00	*	+ 191,00	113,11	82,93	+ 36,4	+ 30,18
Steuern	9,00	- 94,00	-	+ 103,00	25,26	15,27	+ 65,5	+ 9,99
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>220,00</b>	<b>132,00</b>	<b>+ 66,7</b>	<b>+ 88,00</b>	<b>87,86</b>	<b>67,67</b>	<b>+ 29,8</b>	<b>+ 20,19</b>
Einstellung in offene Rücklagen	110,00	66,00	+ 66,7	+ 44,00	25,00	36,00	- 30,6	- 11,00
Bilanzgewinn	110,00	66,00	+ 66,7	+ 44,00	62,89	31,71	+ 98,3	+ 31,18



Inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen blieb der gesamte **Verwaltungsaufwand** im Konzern mit einem Plus von 1,0% auf 2,41 (2,38) Mrd. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau. Der vergleichende Blick auf die Bilanzstruktur zeigt dabei deutliche Unterschiede im Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen und Zinsüberschuss zwischen den beiden genossenschaftlichen Zentralinstituten: Liegt die entsprechende Kennzahl im DZ-Bank-Konzern bei 102 (112)%, beträgt sie für die Düsseldorfer WGZ Bank lediglich 69 (72)%. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Personalkosten, deren Verhältnis zum Zinsüberschuss in Frankfurt 52 (55)% und in Düsseldorf deutlich geringere 39 (38)% beträgt.

Während sich der Sachaufwand im Einzelnen um 1,8% auf 1,19 (1,21) Mrd. Euro verringerte, nahm der **Personalaufwand** um 3,9% auf 1,22 (1,18) Mrd. Euro zu. Strukturgemäß wurden die Verwaltungsausgaben im Konzern wesentlich von deren Entwicklung in der Bank beeinflusst. Deren Sachkosten ermäßigten sich um 13,5% auf 351 (406) Mill. Euro. Die Personalkosten stiegen aufgrund tariflich bedingter Anpassungen, wie die Bank erläutert, um 4,0% auf 445 (428) Mill. Euro an. Insgesamt reduzierte sich der Verwaltungsaufwand der DZ Bank AG um 4,6% auf 796 (834) Mill. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2005 wird für den DZ-Bank-Konzern eine **Aufwand-Ertrags-Relation** (Cost Income Ratio) von 55,8% angegeben, ein Jahr zuvor belief sie sich auf 59,2%. In der Bank lag diese Kennzahl im Berichtsjahr bei 53,4%, im Vorjahr waren es 60,0%.

Der **Nettoertrag aus Finanzgeschäften**, der sich im Konzern um 12,6% gegenüber dem Vorjahreswert auf 375 (333) Mill. Euro erhöhte, wurde nach eigenen Angaben wesentlich von den Handelsaktivitäten der DZ Bank bestimmt, deren Ergebnis um 8,8% auf 358 (329) Mill. Euro zunahm.

Vorrangig aus dem im VR-Leasing-Teilkonzern erwirtschafteten Leasingergebnis von 201 Mill. Euro resultiert nach Angaben des genossenschaftlichen Zentralinstituts der **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** des Konzerns in Höhe von 547 (630) Mill. Euro. Das Neugeschäftsvolumen einschließlich Spezialfinanzierungen in Höhe von 4,3 Mrd. Euro nahm gegenüber dem Vorjahr um 8,9% zu,

was insbesondere auf eine Steigerung im Auslandsgeschäft von rund 22% zurückgeführt wird. In der Bank (AG) verringerte sich der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 um 52,1% auf 23 (48) Mill. Euro. Im Ergebnisausweis des Jahres 2004, so wird angemerkt, sind im Vergleich mit dem Berichtsjahr merklich höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Der **Risikovorsorge-Saldo** des Geschäftsjahres 2005 beläuft sich für den Konzern auf 423 (461) Mill. Euro. Ausschlaggebend für diese 8,2-prozentige Abnahme war aus Sicht der Bank neben einer – unter Einbeziehung der Zuführung zu der § 340f HGB-Reserve – im Vergleich zum Vorjahr verminderten Kreditrisikovorsorge ein im Berichtsjahr leicht verbessertes Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve. Die

Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 50 (0) Mill. Euro ist in den Tabellen im Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge enthalten.

Die Entwicklung in der Bank zeigt eine Halbierung auf 130 (271) Mill. Euro. Wesentlicher Grund dafür sei auch hier die merkliche Verminderung der Nettoszuführung zur Einzelwertberichtigung im abgelaufenen Jahr gewesen. Hier wurde der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** mit 22 (100) Mill. Euro dotiert. Insgesamt konnten für die DZ Bank der Risikovorsorge-Saldo seit dem Jahr 2001 – dem ersten Jahr der Fusion – konzernweit um 578 Mill. Euro reduziert, die Verwaltungskosten um 345 Mill. Euro gesenkt und die um Sondereinflüsse korrigierten operativen Erträge um 277 Mill. Euro gesteigert werden, merkt das Institut im Geschäftsbericht noch an.

#### Aus der Konzernbilanz der genossenschaftlichen Zentralbanken

Aus der Bilanz	DZ-Bank-Konzern				WGZ-Bank-Konzern			
	31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen		31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen	
	in Mill. Euro		in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro		in %	in Mill. Euro
Kundenkreditvolumen	113 275,00	107 690,00	+ 5,2	+ 5 585,00	24 916,42	22 941,55	+ 8,6	+ 1 974,86
Wechselkredite	0,00	0,00	-	0,0	24,53	27,74	- 11,6	- 3,21
Wechselbestand	0,00	0,00	-	0,0	24,53	27,74	- 11,6	- 3,21
Indossamente	0,00	0,00	-	0,0	0,00	0,00	-	0,00
Kundenforderungen	101 160,00	97 046,00	+ 4,2	+ 4 114,00	23 247,36	21 692,64	+ 7,2	+ 1 554,72
Avale	12 115,00	10 644,00	+ 13,8	+ 1 471,00	1 644,54	1 221,18	+ 34,7	+ 423,36
Kundeneinlagen	85 463,00	80 194,00	+ 6,6	+ 5 269,00	13 210,50	10 339,91	+ 27,8	+ 2 870,59
Spareinlagen	30 569,00	28 506,00	+ 7,2	+ 2 063,00	0,00	0,00	-	0,00
Kündigungsfrist 3 Monate	292,00	322,00	- 9,3	- 30,00	0,00	0,00	-	0,00
über 3 Monate	11,00	13,00	- 15,4	- 2,00	0,00	0,00	-	0,00
andere Verbindlichkeiten	54 894,00	51 688,00	+ 6,2	+ 3 206,00	13 210,50	10 339,91	+ 27,8	+ 2 870,59
täglich fällig	9 265,00	8 813,00	+ 5,1	+ 452,00	2 174,78	1 111,32	+ 95,7	+ 1 063,46
befristet	45 629,00	42 875,00	+ 6,4	+ 2 754,00	11 035,72	9 228,59	+ 19,6	+ 1 807,13
Forderungen an Kreditinstitute	107 840,00	96 546,00	+ 11,7	+ 11 294,00	24 741,74	22 227,80	+ 11,3	+ 2 513,94
täglich fällig	6 258,00	4 493,00	+ 39,3	+ 1 765,00	621,22	420,35	+ 47,8	+ 200,87
andere Forderungen	101 582,00	92 053,00	+ 10,4	+ 9 529,00	24 120,52	21 807,46	+ 10,6	+ 2 313,07
Bankengelder	155 588,00	129 957,00	+ 19,7	+ 25 631,00	31 274,53	30 840,78	+ 1,4	+ 433,75
täglich fällig	29 463,00	26 126,00	+ 12,8	+ 3 337,00	5 225,81	5 415,31	- 3,5	- 189,51
befristet	126 125,00	103 831,00	+ 21,5	+ 22 294,00	26 048,73	25 425,47	+ 2,5	+ 623,25
verbrieftete Verbindlichkeiten	92 364,00	81 838,00	+ 12,9	+ 10 526,00	25 316,18	21 772,27	+ 16,3	+ 3 543,91
begebene Schuldverschreibungen	83 453,00	75 726,00	+ 10,2	+ 7 727,00	25 270,79	21 733,11	+ 16,3	+ 3 537,68
andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8 911,00	6 112,00	+ 45,8	+ 2 799,00	45,39	39,16	+ 15,9	+ 6,23
Barreserve	457,00	1 298,00	- 64,8	- 841,00	226,36	245,08	- 7,6	- 18,72
in % der Gesamtverbindlichkeiten	0,14	0,44	-	-	0,32	0,39	-	-
Eigenmittel (inkl. Fonds f. a. Bankrisiken)	13 822,00	13 215,00	+ 4,6	+ 607,00	2 889,86	2 583,86	+ 11,8	+ 306,00
nachrangige Verbindlichkeiten	2 975,00	3 221,00	- 7,6	- 246,00	465,29	475,96	- 2,2	- 10,68
Genußrechte	2 467,00	2 549,00	- 3,2	- 82,00	459,57	526,04	- 12,6	- 66,47
Eigenkapital	7 594,00	6 709,00	+ 13,2	+ 885,00	1 753,10	1 369,95	+ 28,0	+ 383,15
gezeichnetes Kapital	2 879,00	2 879,00	0,00	0,00	604,60	528,56	+ 14,4	+ 76,04
Kapitalrücklage	528,00	528,00	0,00	0,00	212,90	0,00	-	+ 212,90
Gewinnrücklagen	569,00	258,00	+ 120,5	+ 311,00	762,51	728,44	+ 4,7	+ 34,07
Bilanzgewinn	110,00	66,00	+ 66,7	+ 44,00	131,62	74,96	+ 75,6	+ 56,66
Eigenmittel in % der Bilanzsumme	3,44	3,71	-	-	3,93	3,91	-	-
Bilanzsumme	401 628,00	356 234,00	+ 12,7	+ 45 394,00	73 583,68	66 131,87	+ 11,3	+ 7 451,82
Gesamt*volumen*	413 743,00	366 878,00	+ 12,8	+ 46 865,00	75 228,22	67 353,04	+ 11,7	+ 7 875,18

\* Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten

# Bilanzen

Auf konzernweit minus 317 (minus 127) Mill. Euro belief sich im Geschäftsjahr 2005 der **Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge**, in der DZ Bank auf minus 335 (minus 246) Mill. Euro. Das darin enthaltene Ergebnis aus Finanzanlagen von minus 79 (minus 3) Mill. Euro im DZ-Bank-Konzern beziehungsweise von minus 84 (minus 75) Mill. Euro in der Bank berücksichtige sowohl das Ergebnis aus Beteiligungen als auch vorgenommene Wertanpassungen der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens, heißt es von dem Institut.

Der **Jahresüberschuss** des zurückliegenden Geschäftsjahres betrug im Konzern unter Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 530 (589) Mill. Euro insgesamt 634 (468) Mill. Euro. Die Bank weist gleichzeitig bei einem Steueraufwand in Höhe von 9 (minus 94) Mill. Euro einen Jahres-

überschuss in Höhe von 220 (132) Mill. Euro aus.

Per Ultimo 2005 wird das **Kernkapital** des DZ-Bank-Konzerns im Geschäftsbericht auf 8,79 (8,40) Mrd. Euro beziffert, wobei die Aufstockung der im November 2004 begebenen Tier 1-Anleihe im ersten Quartal 2005 um 100 auf 500 Mill. Euro und die Emission einer weiteren Tier 1-Anleihe mit einem Volumen von 350 Mill. Euro zum Jahresende 2005 bereits berücksichtigt sind. In der Bank belief sich das Kernkapital auf 6,13 (6,01) Mrd. Euro. Insgesamt summierten sich die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel zum Ende des Berichtsjahres konzernweit auf 13,31 (14,04) Mrd. Euro und in der DZ Bank auf 11,06 (11,23) Mrd. Euro. Die KWG-Gesamtkennziffer wird für den Konzern mit 10,4 (12,6)% angegeben, für die Bank mit 14,6 (17,8)%. Die Kernkapitalquote des DZ-Bank-Konzerns lag laut

Geschäftsbericht bei 9,0 (9,1)%, die der Bank bei 13,3 (13,5)%.

Per 31. Dezember 2005 erhöhte sich die **Bilanzsumme** des Konzerns um 12,7% auf 401,6 (356,2) Mrd. Euro. Die Volumenausweitung, so merkt das Institut an, war dominiert von der gleichgerichteten Entwicklung bei der DZ Bank in Höhe von 18,1% auf 223,7 (189,4) Mrd. Euro. Bei den ausländischen Niederlassungen der Bank liegen nach eigenen Angaben mit einem Volumen von 36,4 Mrd. Euro rund 16% der Bilanzsumme bei der Muttergesellschaft. Dabei entfiel auf die Niederlassungen New York (19,9 Mrd. Euro) und London (9,4 Mrd. Euro) ein Anteil von rund 80%. Der verbleibende Betrag von 7,1 Mrd. Euro verteilt sich mit 3,9 Mrd. Euro auf die Niederlassung in Singapur und mit 3,2 Mrd. Euro auf die Niederlassung in Hongkong.

Im Einzelnen zeigt die Bilanz um 11,7% auf 107,8 (96,5) Mrd. Euro angestiegene **Forderungen an Kreditinstitute**. Bei der Bank wird ein Zuwachs in Höhe von 11,7 Mrd. Euro (oder 13,6%) mit einem auf Repos entfallenden Anteil in Höhe von 8,3 Mrd. Euro ausgewiesen, bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall (BSH) ein Anstieg in Höhe von 1,5 Mrd. Euro.

Die Zunahme der **Forderungen an Kunden** im DZ-Bank-Konzern um 4,2% auf 101,2 (97,0) Mrd. Euro spiegelt aus Sicht des Geno-Instituts vorwiegend die Entwicklung der Debitoren bei der Bank wider, die bei einer auf Jahressicht insgesamt noch verhaltenen Inlandskonjunktur und einer vorsichtigen, streng an Risikobegrenzungs- und Profitabilitätskriterien orientierten Neugeschäftssteuerung einen um 2,5 Mrd. Euro auf 24,0 Mrd. Euro erhöhten Debitorenausweis verzeichnete; dieser resultiere maßgeblich aus gestiegenen Repo-Geschäften in Höhe von 4,9 Mrd. Euro. Die Kundenforderungen nahmen bei der DVB um 1,9 Mrd. Euro und bei der Norisbank um 1,2 Mrd. Euro zu.

Der **Wertpapierbestand** stellte sich konzernweit Ende 2005 auf 133,9 (106,0) Mrd. Euro ein. Diese Position stieg bei der DG Hyp um 5,2 Mrd. Euro, ferner bei der BSH um 1,0 Mrd. Euro. Die Wertpapiere der Bank nahmen nach eigenen Angaben im Wesentlichen aufgrund eines erhöhten Bestands an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren um 30,7% auf 87,4 (66,8) Mrd. Euro zu.

## Aus der Bilanz der genossenschaftlichen Zentralbanken

Aus der Bilanz	DZ Bank AG			WGZ Bank AG				
	31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen	31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen		
	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro		
Kundenkreditvolumen	27 673,00	24 668,00	+ 12,2	+ 3 005,00	7 914,12	7 734,44	+ 2,3	+ 179,68
Wechselkredite	0,00	0,00	-	0,00	24,53	27,74	- 11,6	- 3,21
Wechselbestand	0,00	0,00	-	0,00	24,53	27,74	- 11,6	- 3,21
Indossamente	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Kundenforderungen	24 019,00	21 488,00	+ 11,8	+ 2 531,00	6 226,74	6 421,06	- 3,0	- 194,33
Avale	3 654,00	3 180,00	+ 14,9	+ 474,00	1 662,86	1 285,64	+ 29,3	+ 377,22
Kundeneinlagen	33 025,00	30 114,00	+ 9,7	+ 2 911,00	4 528,26	3 670,57	+ 23,4	+ 857,69
Spareinlagen	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Kündigungsfrist 3 Monate	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
über 3 Monate	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
andere Verbindlichkeiten	33 025,00	30 114,00	+ 9,7	+ 2 911,00	4 528,26	3 670,57	+ 23,4	+ 857,69
täglich fällig	5 695,00	5 151,00	+ 10,6	+ 544,00	1 752,89	832,25	+ 110,6	+ 920,64
befristet	27 330,00	24 963,00	+ 9,5	+ 2 367,00	2 775,37	2 838,33	- 2,2	- 62,95
Forderungen an Kreditinstitute	97 164,00	85 548,00	+ 13,6	+ 11 616,00	17 709,89	16 105,88	+ 10,0	+ 1 604,01
täglich fällig	4 499,00	3 979,00	+ 13,1	+ 520,00	655,98	380,94	+ 72,2	+ 275,04
andere Forderungen	92 665,00	81 569,00	+ 13,6	+ 11 096,00	17 053,91	15 724,94	+ 8,5	+ 1 328,97
Bankengelder	140 424,00	113 907,00	+ 23,3	+ 26 517,00	22 914,16	23 327,38	- 1,8	- 413,22
täglich fällig	28 331,00	25 278,00	+ 12,1	+ 3 053,00	4 972,44	5 340,74	- 6,9	- 368,30
befristet	112 093,00	88 629,00	+ 26,5	+ 23 464,00	17 941,72	17 986,64	- 0,3	- 44,92
verbrieftete Verbindlichkeiten	32 571,00	28 502,00	+ 14,3	+ 4 069,00	5 638,70	4 643,48	+ 21,4	+ 995,22
begebene Schuldverschreibungen	29 463,00	26 352,00	+ 11,8	+ 3 111,00	5 593,31	4 604,32	+ 21,5	+ 988,98
andere verbrieftete Verbindlichkeiten	3 108,00	2 150,00	+ 44,6	+ 958,00	45,39	39,16	+ 15,9	+ 6,23
Barreserve	104,00	911,00	- 88,6	- 807,00	162,51	216,97	- 25,1	- 54,46
in % der Gesamtverbindlichkeiten	0,05	0,53	-	-	0,49	0,69	-	-
Eigenmittel (inkl. Fonds f. a. Bankrisiken)	11 745,00	11 230,00	+ 4,6	+ 515,00	2 759,66	2 412,86	+ 14,4	+ 346,80
nachrangige Verbindlichkeiten	3 202,00	2 836,00	+ 12,9	+ 366,00	330,55	343,33	- 3,7	- 12,78
Genußrechte	2 112,00	2 139,00	- 1,3	- 27,00	390,12	441,25	- 11,6	- 51,13
Eigenkapital	4 881,00	4 727,00	+ 3,3	+ 154,00	1 613,39	1 268,28	+ 27,2	+ 345,11
gezeichnetes Kapital	2 879,00	2 879,00	0,00	0,00	604,60	528,56	+ 14,4	+ 76,04
Kapitalrücklage	803,00	803,00	0,00	0,00	212,90	0,00	-	+ 212,90
Gewinnrücklagen	1 089,00	979,00	+ 11,2	+ 110,00	733,00	708,00	+ 3,5	+ 25,00
Bilanzgewinn	110,00	66,00	+ 66,7	+ 44,00	62,89	31,71	+ 98,3	+ 31,18
Eigenmittel in % der Bilanzsumme	5,25	5,93	-	-	7,55	7,00	-	-
Bilanzsumme	223 730,00	189 378,00	+ 18,1	+ 34 352,00	36 554,32	34 483,63	+ 6,0	+ 2 070,69
Gesamtvolumen*	227 384,00	192 558,00	+ 18,1	+ 34 826,00	38 217,18	35 769,27	+ 6,8	+ 2 447,91

\* Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten





Der Blick auf die Bilanzstruktur in der Gegenüberstellung der beiden Geno-Zentralinstitute zeigt deutliche Unterschiede beim Anteil der **Gesamtverbindlichkeiten** an der Bilanzsumme. So machen Bankengelder, Kundeneinlagen und verbrieft Verbindlichkeiten beim Frankfurter Institut konzernweit 83 (82)% des gesamten Bilanzvermögens aus, bei der Düsseldorfer WGZ sind es mit konstant 95% hingegen deutlich mehr. Im Einzelnen beliefen sich auf der **Passiv-Seite** der Bilanz die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Ende des Berichtsjahres im DZ-Bank-Konzern auf 155,6 (130,0) Mrd. Euro und übertrafen damit den Vorjahreswert um 19,7%. Gleichzeitig nahmen diese Verbindlichkeiten bei der Bank um 23,3% auf 140,4 (113,9) Mrd. Euro zu. 8,0 Mrd. Euro entfielen dabei auf einen gestiegenen Repo-Bestand, heißt es von dem Institut.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** des Konzerns stiegen um 5,3 Mrd. Euro oder 6,6% auf 85,5 (80,2) Mrd. Euro an. Dabei wurden die Kundeneinlagen der DZ Bank, so schreibt das Zentralinstitut in seinem Geschäftsbericht, bei einem um 0,5 Mrd. Euro rückläufigen Repo-Geschäft um 9,7% auf 33,0 (30,1) Mrd. Euro ausgeweitet, insbesondere infolge eines um 2,4 Mrd. Euro erhöhten Bestands an Termingeldern und Kontokorrenteinlagen sowie an Namensschuldverschreibungen, die um 1,0 Mrd. Euro anstiegen. Bei der BSH verzeichnete man bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einen Zuwachs in Höhe von 2,1 Mrd. Euro.

Von 81,8 auf 92,4 Mrd. Euro (ein Plus von 12,9%) sind die **Verbrieften Verbindlichkeiten** des Konzerns zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2005 angestiegen. Als entscheidend dafür bezeichnet man vor allem den gestiegenen Bestand an begebenen Schuldverschreibungen sowohl bei der DZ Bank mit plus 11,8% auf 29,5 (26,4) Mrd. Euro als auch bei der DG Hyp mit plus 5,3 Mrd. auf 52,8 Mrd. Euro. Das ausgewiesene Eigenkapital des DZ-Bank-Konzerns belief sich laut Bericht zum Geschäftsjahr 2005 auf 7,6 (6,7) Mrd. Euro – ein Plus von 13,2% und das der Bank auf 4,9 (4,7) Mrd. Euro – ein Plus von 3,3%.

**Personalien:** Aufsichtsrat: Dr. Christopher Pleister (Vorsitzender), Rolf Hildner (stellvertretender Vorsitzender), Helga Preußer (stellvertretende Vorsitzende); Vorstand: Dr. Ulrich Brixner (Vorsitzender bis 15. Sep-

tember 2006), Wolfgang Kirsch (stellvertretender Vorsitzender seit 27. Oktober 2005, Vorsitzender ab 15. September 2006), Dr. Thomas Duhnkrack, Heinz Hilgert, Albrecht Merz, Dietrich Voigtländer, Frank Westhoff (seit 1. Mai 2006)

## WGZ-Bank-Gruppe

**Wandlung der Rechtsform in eine Aktiengesellschaft – Zinsüberschuss im Konzern um 9,1% angestiegen – Ausweitung des Provisionsgeschäfts um ein Viertel – überproportionaler Anstieg der Personalkosten – Risikovorsorge zurückgefahren – Jahresüberschuss deutlich von 90,4 auf 125,1 Mill. Euro angestiegen – Bilanzsumme mit 73,6 (66,1) Mrd. Euro um 11,3% höher – Eigenkapital um 28,0% aufgestockt**

Neben WGZ Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf, als maßgebliches Element umfasst der WGZ-Bank-Konzern die WL Bank Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG, Münster, die WGZ Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, die WGZ Bank Ireland plc, Dublin, und elf weitere Tochterunternehmen. Die Muttergesellschaft WGZ Bank wandelte nach Maßgabe des Beschlusses der Generalversammlung vom Juni 2005 mit Eintragung ins Handelsregister am 26. August 2005 ihre Rechtsform von einer eingetragenen Genossenschaft in die einer „genossenschaftlich geprägten“ **Aktiengesellschaft**. Nach einer im Dezember 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung über 76 Mill. Euro mit einem Mittelzufluss von 289 Mill. Euro beträgt das Grundkapital der Bank nunmehr rund 605 Mill. Euro.

Im Jahr 2005 haben die angeschlossenen Mitgliedsbanken die aus dem Rechtsformwandel entstandenen Aktien an der WGZ Bank weitestgehend in die neu gegründete **WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG** eingebracht. Letztere ist eine Zweckgesellschaft für den Erwerb von solchen Anteilsscheinen von den Mitgliedsbanken sowie deren Verwaltung für die Institute.

Die WGZ Bank und die 235 Mitgliedsinstitute – Volksbanken und Raiffeisenbanken in Nordrhein-Westfalen sowie in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier von Rheinland-Pfalz – bilden zusammen den

Regionalen Finanzverbund. Das Institut ist mit Niederlassungen am Hauptsitz Düsseldorf sowie in Koblenz und Münster vertreten.

In den ersten sechs Monaten 2006 belief sich der **Zinsüberschuss** der WGZ-Bank-Gruppe auf 174,7 Mill. Euro und lag damit um 8,4% über dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2005. Neben dem um 5% gesteigerten Zinsüberschuss in der Bank selbst trugen auch die laufenden Erträge aus den Beteiligungen hierzu bei, schreibt das Institut im Zwischenbericht 2006. Bei der WL Bank, in der Immobilienfinanzierungsgeschäft gebündelt ist, stieg der Zinsüberschuss um 6,4% an.

Stärker noch als der Zinsüberschuss erhöhte sich der **Provisionsüberschuss** in der Gruppe, und zwar um 14,4% auf 38,2 Mill. Euro. Hierzu trug laut Zwischenbericht das Depotbankgeschäft der Luxemburger Tochter mit einer Steigerung von 14,9% überproportional bei. Aber auch im Wertpapiergeschäft, dem Zahlungsverkehr und der Vermögensverwaltung, so wird noch hinzugefügt, wurden die Provisionseinnahmen im ersten Halbjahr 2006 gesteigert.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich in der WGZ-Gruppe insgesamt moderat: Zwar war der Verwaltungsaufwand in der Bank um 0,9% leicht rückläufig, allerdings führten laut Zwischenbericht die Expansion des Kommunalgeschäfts und die weiter zunehmenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben in der WL Bank dort zu einem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen. Leicht erhöhte Personalaufwendungen infolge von Neueinstellungen in den Vertriebsbereichen der Gruppe standen geringere Sachaufwendungen vor allem bei der Bank gegenüber, heißt es weiter.

Die **Cost Income Ratio** der WGZ-Bank-Gruppe lag nach den ersten sechs Monaten bei 48,5% unter dem Wert des Vorjahres von 49,3%. In der Bank lag die Kennziffer per Jahresmitte 2005 auf dem im Rahmen der mittelfristigen Planung angestrebten Zielmarke von 50,0 (52,1)%, wie die Bank betont.

Insgesamt erhöhte sich das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge** der WGZ-Bank-Gruppe zum 30. Juni 2006 um 8,9% auf 120,4 Mill. Euro und in der Bank selbst um 7,8% auf 84,6 Mill. Euro. Nach Berücksichtigung der zeitanteiligen Risikovorsorge,

## Bilanzen

wie das genossenschaftliche Zentralinstitut noch ergänzt, stieg das Betriebsergebnis in der Gruppe um 16,6% auf 90,6 Mill. Euro und in der WGZ Bank um 11,6% auf 59,7 Mill. Euro an.

Die **Bilanzsumme** der gesamten Gruppe stieg von Januar bis Juni dieses Jahres um 5,8% auf 77,8 Mrd. Euro an. Während die Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsbanken um 3,0% abnahmen, wuch-

sen die Verbindlichkeiten gegenüber der (überwiegend mittelständisch geprägten, so wird hervorgehoben) Kundschaft um 8,3% und die verbrieften Verbindlichkeiten um 9,5% an.

Im zurückliegenden **Gesamtjahr 2005** stieg der Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen im WGZ-Bank-Konzern

um 9,1% auf 324,4 (297,4) Mill. Euro und bei der WGZ Bank um 11,3% auf 219,5 (197,3) Mill. Euro an. Zu dieser Entwicklung haben auch verbesserte Ergebnisse bei den Tochterinstituten beigetragen, so schreibt man im Geschäftsbericht 2005, vor allem der WL Bank. Bei der WGZ Bank erhöhten sich neben dem Zinsüberschuss aus dem operativen Geschäft insbesondere die laufenden Erträge aus Beteiligungen aufgrund höherer Ausschüttungen von Verbundunternehmen um 23,8% auf 70,7 (57,1) Mill. Euro.

### Kennzahlen der genossenschaftlichen Zentralbankkonzerne

Bilanz	DZ-Bank-Konzern		WGZ-Bank-Konzern	
	Kennzahlen		Kennzahlen	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
1. Ausleihquote <sup>1)</sup>	27,38	29,35	33,12	34,06
2. Kundenforderungen in % der Bilanzsumme	25,19	27,24	31,59	32,80
3. Forderungen an Banken in % der Bilanzsumme	26,85	27,10	33,62	33,61
4. Wertpapieranlagen <sup>2)</sup> in % der Bilanzsumme	33,33	29,74	31,33	30,03
5. darunter Festverzinsliche in % der Bilanzsumme	28,79	25,42	29,94	28,56
6. Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	21,28	22,51	17,95	15,64
7. Bankengelder in % der Bilanzsumme	38,74	36,48	42,50	46,64
8. Gesamtverbindlichkeiten <sup>3)</sup> in % der Bilanzsumme	83,02	81,97	94,86	95,19
9. Kundeneinlagen in % der Kundenforderungen	84,48	82,64	56,83	47,67
10. Begebene Schuldverschreibung in % der Bilanzsumme	20,78	21,26	34,34	32,86
<b>Zur Ertragsrechnung</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
11. Anteil Zinsüberschuss am Rohertrag	69,67	69,72	82,74	84,62
12. Anteil Provisionsüberschuss am Rohertrag	30,33	30,28	17,26	15,38
13. Anteil Personalkosten am Zinsüberschuss	51,76	55,03	38,63	38,29
14. Anteil Verwaltungskosten am Zinsüberschuss	101,95	111,51	68,74	72,20
15. Zinsertrag in % des Zinsaufwands	123,49	122,06	111,19	111,24
16. Anteil Steuern am Gewinn vor Steuern	45,53	55,72	26,57	23,15
17. Anteil Risikovorsorge am Teilbetriebsergebnis	43,08	67,60	38,87	53,07
18. Anteil Eigenhandel am Betriebsergebnis	25,32	28,13	31,37	42,51

<sup>1)</sup> Kundenkreditvolumen in % des Gesamtvolumens (Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten)

<sup>2)</sup> Schuldtitel usw., festverzinsliche Werte sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Werte

<sup>3)</sup> Bankengelder, Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten

### Kennzahlen der genossenschaftlichen Zentralbanken

Bilanz	DZ Bank AG		WGZ Bank AG	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
1. Ausleihquote <sup>1)</sup>	12,17	12,81	20,71	21,62
2. Kundenforderungen in % der Bilanzsumme	10,74	11,35	17,03	18,62
3. Forderungen an Banken in % der Bilanzsumme	43,43	45,17	48,45	46,71
4. Wertpapieranlagen <sup>2)</sup> in % der Bilanzsumme	39,05	35,29	27,38	27,39
5. darunter Festverzinsliche in % der Bilanzsumme	36,78	33,13	25,38	25,47
6. Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	14,76	15,90	12,39	10,64
7. Bankengelder in % der Bilanzsumme	62,76	60,15	62,69	67,65
8. Gesamtverbindlichkeiten <sup>3)</sup> in % der Bilanzsumme	92,08	91,10	90,50	91,76
9. Kundeneinlagen in % der Kundenforderungen	137,50	140,14	72,72	57,16
10. Begebene Schuldverschreibung in % der Bilanzsumme	13,17	13,92	15,30	13,35
<b>Zur Ertragsrechnung</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
11. Anteil Zinsüberschuss am Rohertrag	73,67	74,11	76,62	77,95
12. Anteil Provisionsüberschuss am Rohertrag	26,33	25,89	23,38	22,05
13. Anteil Personalkosten am Zinsüberschuss	54,47	57,07	44,59	45,72
14. Anteil Verwaltungskosten am Zinsüberschuss	97,43	111,20	80,80	87,48
15. Zinsertrag in % des Zinsaufwands	109,88	109,46	114,22	113,49
16. Anteil Steuern am Gewinn vor Steuern	3,93	-	22,33	18,41
17. Anteil Risikovorsorge am Teilbetriebsergebnis	41,53	152,25	45,83	62,10
18. Anteil Eigenhandel am Betriebsergebnis	63,48	115,85	41,26	53,23

<sup>1)</sup> Kundenkreditvolumen in % des Gesamtvolumens (Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten)

<sup>2)</sup> Schuldtitel usw., festverzinsliche Werte sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Werte

<sup>3)</sup> Bankengelder, Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten

Der **Provisionsüberschuss** beim WGZ-Bank-Konzern belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf 67,7 (54,1) Mill. Euro und liegt damit um 25,2% höher als im vorangegangenen Jahr. Der Anstieg resultiert laut Geschäftsbericht aus dem verbesserten Provisionsergebnis der WGZ Bank Luxembourg im Zusammenhang mit dem Ausbau des Depotbankgeschäfts. Um 20,0% auf 67,0 (55,8) Mill. Euro stieg der Provisionsüberschuss der WGZ Bank an. Neben den verbesserten Erträgen aus dem Wertpapierkommissionsgeschäft konnten Ertragssteigerungen insbesondere in den Bereichen Vermögensverwaltung, Zahlungsverkehr und Kreditgeschäft erzielt werden, heißt es von dem Institut.

Der **Rohertrag des Konzerns** (392,0 nach 351,5 Mill. Euro) setzte sich zu 82,7 (84,6)% aus dem Zins- und zu 17,3 (15,4)% aus dem Provisionsgeschäft zusammen. Damit ist das Geschäft des WGZ-Konzerns deutlich zinslastiger als das des Frankfurter Pendant (stabil 69,7% beziehungsweise 30,3%), auch wenn sich die Relation leicht zugunsten des Provisionsgeschäfts entwickelt hat. Beim Vergleich der beiden Banken (AG) zeigen sich derweil deutlich ähnelnde Strukturen zwischen Frankfurt und Düsseldorf. So trug das Zinsgeschäft im Rheinland mit 76,6 (77,9)% zum Rohertrag bei und das Provisionsgeschäft 23,4 (22,1)%, während es am Main 73,7 (74,1)% beziehungsweise 26,3 (25,9)% waren.

Im WGZ-Bank-Konzern erhöhte sich im Berichtsjahr 2005 der **Verwaltungsaufwand** um 3,8% auf 223,0 (214,8) Mill. Euro. Auch in der Bank stieg diese Kostenposition an, und zwar um 2,8% auf 177,3 (172,6) Mill. Euro. Rückläufigen Sachkosten standen dabei ansteigende Personalaufwendungen gegenüber; letztere erhöhten sich im Wesentlichen durch die (einmalig)



erhöhten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Herabsetzung des Abzinsungssatzes von 6,0% auf 4,5% an, wie die Bank im Geschäftsbericht erläutert. Trotz der angestiegenen Verwaltungskosten reduzierte sich sowohl im WGZ-Bank-Konzern (von 52,6% auf 49,2%) wie auch in der Bank (von 55,7% auf 51,9%) die Cost Income Ratio.

Das **Betriebsergebnis nach Risikovorsorge** stieg im WGZ-Bank-Konzern, bei einem sonstigen betrieblichen Ergebnis von 9,8 (5,6) Mill. Euro, um insgesamt 35,9% auf 164,9 (121,3) Mill. Euro an. Für die Bank wird unter Berücksichtigung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von 8,0 (10,4) Mill. Euro ein Wert von insgesamt 114,2 (87,5) Mill. Euro ausgewiesen, was einem Plus von 30,6% entspricht.

Mit 65,7 (72,6) Mill. Euro werden im Konzern die Aufwendungen für die Risikovorsorge beziffert. Für die Bank lagen sie mit 50 Mill. Euro exakt auf Vorjahresniveau. Neben der gebotenen Risikovorsorge für akute und latente Risiken aus dem Kreditgeschäft sei dieser Posten geprägt von einer wiederum beträchtlichen Dotierung der ungebundenen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Das **Ergebnis aus dem sonstigen Geschäft** des WGZ-Bank-Konzerns betrifft laut Geschäftsbericht im Wesentlichen Bewertungsergebnisse des Finanzanlagevermögens bei Tochterunternehmen. In der Bank fielen im Wesentlichen konsolidierungspflichtige Buchgewinne aus der Einbringung der Beteiligung an der WGZ Bank Luxembourg an. Diese wurden zur Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 65,6 Mill. Euro verwandt. Nach Abzug der Steueraufwendungen erhöhte sich der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr beim Bankkonzern um 38,4% auf 125,1 (90,4) Mill. Euro. Der Jahresüberschuss der WGZ Bank wird mit 87,9 (67,7) Mill. Euro angegeben. Aus dem letzterem wurden die satzungsmäßigen Rücklagen mit 25,0 (35,0) Mill. Euro dotiert.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wird, so schreibt das genossenschaftliche Zentralinstitut, im Wesentlichen von der Bank beeinflusst, deren Anteil rund 48% am unkonsolidierten Konzern-Bilanzvolumen beträgt. Die Bilanzsumme der WGZ Bank stieg im Berichtsjahr 2005 um 6,0% auf 36,6 (34,5) Mrd. Euro an. Insbesondere

aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der WL Bank im Kommunalgeschäft erhöhte sich die **Konzernbilanzsumme** insgesamt um 11,3% auf 73,6 (66,1) Mrd. Euro. Das Geschäftsvolumen weitete sich um 11,7% auf 75,2 (67,4) Mrd. Euro aus.

Im WGZ-Bank-Konzern stiegen die **Forderungen an Kunden** um 7,2% auf 23,2 (21,7) Mrd. Euro an. Diese Bilanzposition sank bei der Bank aufgrund eines überwiegend zurückhaltenden Firmenkundengeschäfts 3,0% auf 6,2 (6,4) Mrd. Euro. Eine positive Entwicklung des Kreditgeschäfts bei der WL Bank habe den Rückgang im klassischen Geschäft mit Firmenkunden bei der WGZ Bank überkompensiert. Das gesamte Neugeschäft der WL Bank einschließlich Prolongationen erhöhte sich im Jahr 2005 um 36% auf rund 8,3 Mrd. Euro, was mit einem Anteil von 7 Mrd. Euro maßgeblich durch das Kommunalgeschäft getragen wurde.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen bei der WGZ Bank um 23,4% auf 4,5 (3,7) Mrd. Euro an, was das Institut darauf zurückführt, dass das Geschäft mit Kapitalmarktpartnern des Nichtbankensektors – im Wesentlichen Kapitalanlagege-

sellschaften, Versicherungen und öffentliche Kunden – intensiviert wurde. Aufgrund der Einlagenzuwächse, insbesondere bei der WL Bank und der WGZ Bank Luxembourg, so heißt es weiter, erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beim WGZ-Bank-Konzern um 27,8% auf 13,2 (10,3) Mrd. Euro.

Hinsichtlich der **Struktur im Kundengeschäft** zeigen sich zwischen den beiden Zentralbank-Konzernen der Genossenschaftsgruppe deutliche Unterschiede. So liegt das Verhältnis von Kundeneinlagen in Prozent der Kundenforderungen beim WGZ-Konzern mit 56,8 (47,7)% deutlich niedriger als das der Frankfurter Gruppe mit 84,5 (82,6)%. Beim Vergleich der beiden Aktiengesellschaften wird der Unterschied sogar noch wesentlich deutlicher: So beträgt die entsprechende Kennzahl bei der WGZ Bank 72,7 (57,2)% und bei der DZ Bank 137,5 (140,1)%.

Um 2,0% auf 11,7 Mrd. Euro verringerten sich die **Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute** im WGZ-Bank-Konzern, bei der Bank verzeichnete man lediglich einen leichten Rückgang von 0,6% auf 10,3 Mrd. Euro. Das Vermittlungsgeschäft

### Wertpapieranlagen der genossenschaftlichen Zentralbanken

Wertpapieranlagen	DZ Bank AG				WGZ Bank AG			
	31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen		31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen	
	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Schuldtitle usw.	29,00	92,00	- 68,48	- 63,00	24,53	27,74	- 11,58	- 3,21
darunter Wechsel	0,00	0,00	-	0,00	24,53	27,74	- 11,58	- 3,21
Festverzinsliche Werte	86 439,00	65 396,00	+ 32,18	+ 21 043,00	9 477,60	8 939,35	+ 6,02	+ 538,25
darunter								
Geldmarktpapiere	1 655,00	792,00	+ 108,96	+ 863,00	6,05	25,89	- 76,65	- 19,84
Anleihen	82 285,00	62 737,00	+ 31,16	+ 19 548,00	9 278,51	8 783,02	+ 5,64	+ 495,50
davon lombardfähig	52 806,00	44 027,00	+ 19,94	+ 8 779,00	7 554,09	6 623,39	+ 14,05	+ 930,69
eigene Schuldverschreibg.	2 499,00	1 867,00	+ 33,85	+ 632,00	193,04	130,45	+ 47,98	+ 62,59
Aktien	889,00	1 351,00	- 34,20	- 462,00	506,47	479,29	+ 5,67	+ 27,17
<b>Gesamtbestand</b>	<b>87 357,00</b>	<b>66 839,00</b>	<b>+ 30,70</b>	<b>+ 20 518,00</b>	<b>10 008,59</b>	<b>9 446,38</b>	<b>+ 5,95</b>	<b>+ 562,21</b>

### Wertpapieranlagen der genossenschaftlichen Zentralbankkonzerne

Wertpapieranlagen	DZ-Bank-Konzern				WGZ-Bank-Konzern			
	31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen		31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen	
	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Schuldtitle usw.	29,00	92,00	- 68,48	- 63,00	24,53	27,74	- 11,58	- 3,21
darunter Wechsel	0,00	0,00	-	0,00	24,53	27,74	- 11,58	- 3,21
Festverzinsliche Werte	131 027,00	102 708,00	+ 27,57	+ 28 319,00	22 508,44	19 337,24	+ 16,40	+ 3 171,20
darunter								
Geldmarktpapiere	585,00	792,00	- 26,14	- 207,00	6,05	25,89	- 76,65	- 19,84
Anleihen	115 644,00	90 561,00	+ 27,70	+ 25 083,00	22 034,53	18 887,30	+ 16,66	+ 3 147,23
davon lombardfähig	81 184,00	65 790,00	+ 23,40	+ 15 394,00	18 305,79	15 419,06	+ 18,72	+ 2 886,73
eigene Schuldverschreibg.	14 798,00	11 355,00	+ 30,32	+ 3 443,00	467,86	424,05	+ 10,33	+ 43,81
Aktien	2 801,00	3 157,00	- 11,28	- 356,00	522,74	496,88	+ 5,20	+ 25,86
<b>Gesamtbestand</b>	<b>133 857,00</b>	<b>105 957,00</b>	<b>+ 26,33</b>	<b>+ 27 900,00</b>	<b>23 055,70</b>	<b>19 861,85</b>	<b>+ 16,08</b>	<b>+ 3 193,85</b>

mit öffentlichen Fördermitteln war wiederum insbesondere aufgrund des Nachfragerückgangs nach privaten Wohnraumfördermitteln rückläufig, wird erläutert, sowohl bei den gestellten Anträgen als auch im Antragsvolumen. Aber auch die Vermittlung gewerblicher Fördermittel und Existenzgründungskredite sei zurückgegangen, viele Kreditnehmer hätten das 2005 weiter sinkende Zinsniveau zur Umschuldung genutzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten** waren beim WGZ-Bank-Konzern um 10,9% auf 9,4 Mrd. Euro und bei der WGZ Bank um 12,1% auf 8,8 Mrd. Euro rückläufig. Hier machten sich aus Sicht der Bank Umschichtungen der Mitgliedsbanken auch in Wertpapiere der WGZ Bank bemerkbar.

Im Interbankengeschäft stiegen die Ausleihungen an andere Kreditinstitute im Konzern um 26,8% auf 13,0 Mrd. Euro und bei der WGZ Bank um 29,0% auf 7,4 Mrd. Euro an. Die **Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten** wurden beim WGZ-Bank-Konzern um 7,8% auf 21,9 Mrd. Euro und bei der WGZ Bank um 5,9% auf 14,1 Mrd. Euro ausgeweitet.

An den Kapitalmärkten begab der Bankkonzern **Schuldverschreibungen** in Höhe von 25,3 (21,7) Mrd. Euro und damit 16,3% mehr als im vorangegangenen Jahr. Darin spiegelte sich die höhere Refinanzierungstätigkeit der WL-Bank durch Platzierungen von öffentlichen Pfandbriefen und Hypothekenpfandbriefen wider, heißt es dazu im Geschäftsbericht. So wurden Jumbo-Emissionen über 2,4 Mrd. Euro am Markt platziert. In der Bank beliefen sich die Schuldverschreibungen auf 3,1 Mrd. Euro. Der Ausweis der verbrieften Verbindlichkeiten erhöhte sich unter Berücksichtigung von Tilgungen und Fälligkeiten um 21,5% auf 5,6 (4,6) Mrd. Euro.

Investitionen der WL Bank, der WGZ Bank Ireland und der WGZ Bank Luxembourg führten nach eigenen Angaben zum Anstieg des **Wertpapierbestands** beim WGZ-Bank-Konzern um insgesamt 16,1% auf 23,1 (19,9) Mrd. Euro. Die entsprechende Position erhöhte sich in der Bank durch Investitionen in festverzinsliche Anleihen um 6,0% auf 10,0 (9,4) Mrd. Euro.

Der **Beteiligungsbestand** des Bankkonzerns erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,1

Mrd. Euro oder 5,3% auf 1,4 (1,3) Mrd. Euro. Als wesentliche Ursache für den Anstieg nennt die Bank den Ausbau der Beteiligung an der Volksbank International AG, Wien, und die Teilnahme an deren Kapitalmaßnahmen. Des Weiteren habe die WGZ Initiativkapital ihr Beteiligungsportfolio weiter ausgebaut. Bei der Bank erhöhte sich der Beteiligungsbestand um 0,1 Mrd. Euro oder 5,5% auf 2,1 (2,0) Mrd. Euro. Der Anstieg resultiere dabei aus Erhöhungen von rund 110 Mill. Euro der im Konzernjahresabschluss nicht enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen.

**Personalien:** Aufsichtsrat: Dieter Philipp (Vorsitzender), Gerhard Kötter (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Werner Böhnke (Vorsitzender), Michael Fraedrich, Karl-Heinz Moll, Hans Pfeifer (bis 1. Oktober 2006), Thomas Ullrich, Hans-Bernd Wolberg